



Hamburger Kurs vorwärts

HAMBURG ZEIGT HALTUNG – DIE SPD MACHT MIT!

von Andreas Dressel, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion



Hamburg „will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein“ – das ist Auftrag und Verpflichtung zugleich und es steht in der Präambel unserer Verfassung.

mehr um ein breites Forum. So gehören zu den Teilnehmenden insbesondere auch die wichtigsten Schwellenländer sowie weitere Gäste internationaler Organisationen, wie etwa die Vereinten Nationen, die Internationale Arbeitsorganisation, die Weltgesundheitsorganisation und die Afrikanische Union. Insgesamt werden 35 Delegationen während des Gipfels in Hamburg vertreten sein. Die Veranstaltung hat zudem große Bedeutung für viele gesellschaftliche Gruppen. So wurden in sieben Dialogforen Gewerkschaften, Frauenverbände oder Nichtregierungsorganisationen im Vorfeld des Gipfels einbezogen. Sie sollen als wichtiger Impulsgeber für das Treffen der Staats- und Regierungschefs dienen.

Senat und Bürgerschaft begleiten diese Themen intensiv. Wir haben Initiativen dazu auf den Weg gebracht und in den Ausschüssen den Themen ein Forum gegeben. Als Landespartei haben wir mit unserem Parteitagbeschluss vom 13. Mai sehr deutlich gemacht, dass wir „ja“ zu G20 sagen – aber eben auch „ja“ zu friedlichem Protest, der in unserer Stadt vielfältig möglich sein wird. Lasst uns gemeinsam dafür einsetzen, dass Hamburg einen friedlichen Ablauf des Gipfels und einen kritischen Diskurs über G20 erleben wird.

Diesen Verfassungsauftrag sollten sich all jene nochmal in Erinnerung rufen, die sich in diesen Tagen fragen: „Musste das sein mit dem Gipfel in Hamburg?“ Wegducken ist in diesen Zeiten für Hamburg keine Lösung. „Wann, wenn nicht jetzt? Und wer, wenn nicht wir?“ – das kann man den Kritikern entgegenrufen. Natürlich lässt sich so ein Gipfel nicht ganz ohne Einschränkungen für die Stadtbevölkerung realisieren, aber wir sollten auch ein wenig stolz sein: Hamburg ist Gastgeberin eines der größten internationalen politischen Dialogformate. Dieser Dialog ist gerade jetzt unverzichtbar.

Die Ziele der Agenda von G20 sind: Stabilität sicherstellen, Zukunftsfähigkeit verbessern und Verantwortung übernehmen. Globale Ziele, die wir mit unserem politischen Wirken insbesondere auch national und lokal voranbringen. Der zentrale Referenzrahmen für dieses Handeln muss insbesondere das Pariser Klimaabkommen sein. Ebenso von entscheidender Bedeutung für eine gerechtere Welt ist fairer Handel in einer globalisierten Weltwirtschaft. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten streiten für eine gerechtere Weltordnung, in der alle Menschen in einer offenen und pluralistischen Gesellschaft unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder ihrer sexuellen Orientierung gleiche Rechte und Chancen haben.

Gemeinsam mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis rufen wir unter anderem unter dem Motto „Hamburg zeigt Haltung!“ zu einer ausdrücklich friedlichen Demonstration im Rahmen des G20-Gipfels in Hamburg auf, die wir inhaltlich und organisatorisch begleitet haben. Wir stehen auf für Menschenrechte und Menschlichkeit, für eine Politik des Gemeinsinns und des friedlichen Miteinanders. Wir zeigen Flagge für Frauenrechte und Gleichberechtigung, für Vielfalt und Toleranz, für Respekt, eine offene Gesellschaft und die Freiheit der Presse. Für unsere Werte und unsere Prinzipien – für eine bunte Welt.“

Bei dem Gipfel-Treffen handelt es sich entgegen mancher Behauptungen nicht um ein Zusammenkommen eines kleinen Kreises ausschließlich großer Industriestaaten, sondern viel-

Wir rufen auf zum Fest und zum Marsch „Hamburg zeigt Haltung!“ am Sonnabend, dem 8. Juli um 12:00 Uhr, Treffpunkt Brandstwiete/Dovenfleet (U Meißberg).





Liebe Genossinnen und Genossen,

der G20 Gipfel ist ein wichtiges Ereignis. Es ist notwendig, dass es Gesprächsformate gibt, in denen die Staats- und Regierungschefs miteinander sprechen können. Helmut Schmidt hat sich aus diesem Grunde dafür eingesetzt.

Dabei geht es um Inhalte. Zum Beispiel geht es darum, wie wir einen fairen weltweiten Handel organisieren und gleichzeitig dafür sorgen, dass sich nicht alle wieder auf nationale Grenzen zurückziehen. Es geht darum, wie wir dazu beitragen können, dass die Gesundheitsversorgung auch in den ärmsten Regionen der Welt besser wird. Und es geht darum, wie wir die Entwicklung Afrikas unterstützen können.

Viele der wichtigen Themen wurden schon auf dem Civil-20 Summit Mitte Juni in Hamburg diskutiert: einem Treffen von rund 300 Vertreterinnen und Vertretern von Nichtregierungsorganisationen, die ihre Forderungen an den G20 Gipfel formuliert haben. Ich habe bei diesem Treffen dafür geworben, dass wir bei den zentralen Themen wie Freihandel, Klimaschutz und dem Umgang mit Flucht vor Krieg und Verfolgung gemeinsame Übereinkommen erreichen müssen. Dafür ist es aber wichtig, dass der Gesprächsfaden zwischen den Staats- und Regierungschefs in schwierigen Zeiten nicht abreißt. Dazu müssen wir auch mit denen verhandeln, deren Meinung und Politik uns widerstreben.

Hamburg ist Gastgeber des Gipfels. Gemäß unserer Verfassung will diese Stadt im Geiste des Friedens Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein. Viele tausend Delegationsmitglieder und Journalistinnen und Journalisten aus der ganzen Welt kommen zu uns nach Hamburg und nehmen hoffentlich diesen Eindruck mit nach Hause.

Euer

Olaf Scholz

LANDESPARTEITAG DER SPD HAMBURG BEREIT FÜR MEHR WOHNUNGSBAU, FÜR G20 UND FÜR EINEN ENGAGIERTEN BUNDESTAGSWAHLKAMPF

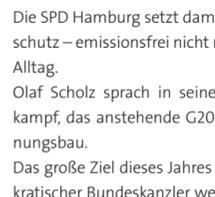
von Fabio Cecere



Bild: SPD - Altona

Im Zentrum des außerordentlichen Landesparteitags am 13. Mai im Bürgerhaus Wilhelmsburg stand die Hamburger Wohnungsbaupolitik. Die 303 Delegierten beschlossen den vom Landesvorstand eingebrachten Leitantrag „Bezahlbares Wohnen in Hamburg“ einstimmig. Aber auch der Bundestagswahlkampf und Diskussionen um den G20 Gipfel in Hamburg waren Themen der Beratungen. Bei Letzterem wurde eine Resolution angenommen, die zum zivilgesellschaftlichen Dialog über die Themen des Gipfels und zu zwei friedlichen Demonstrationen am 2. und 8. Juli aufruft (siehe Titelthema und Termine).

Bevor sich das Bürgerhaus füllte, stellten Landesvorsitzender Olaf Scholz und der Landesgeschäftsführer Tim Petschulat Pressevertretern die E-Mobilflotte der Landesorganisation vor. Dabei wurde der mittlerweile „Krebs“ genannte Streetscooter erstmals als mobiler Wahlkampfstand mit allen An- und Umbauten, wie Markisen, einem ausziehbaren Tisch und diversen Präsentationsflächen, z.B. für A0-Plakate, präsentiert.



Die SPD Hamburg setzt damit ein starkes Zeichen für den Klimaschutz – emissionsfrei nicht nur im Wahlkampf, sondern auch im Alltag.

Olaf Scholz sprach in seiner Rede über den Bundestagswahlkampf, das anstehende G20-Treffen in Hamburg und den Wohnungsbau.

Das große Ziel dieses Jahres sei, dass Martin Schulz sozialdemokratischer Bundeskanzler werde. Für Hamburg bedeute dies, alle sechs Bundestagswahlkreise zu gewinnen. Als Hauptthemen des Bundestagswahlkampfes nannte Olaf die Bereiche Gerechtigkeit, Investitionen und Europapolitik. Eine Veränderung in unserem Land sei nun notwendig, damit zu mehr Gerechtigkeit beigetragen werden könne.

„Deutschland geht es wirtschaftlich gut. Dazu haben wir Sozialdemokraten einen wichtigen Beitrag geleistet. Aber nur weil es insgesamt so ist, heißt das nicht, dass für jeden einzelnen der Bürgerinnen und Bürger die Dinge so laufen, wie es angesichts der Anstrengungen, die sie leisten, sein sollte. Es muss und wird die Aufgabe der SPD sein, dass es für jeden möglich ist klarzukommen, ohne dass er vor unüberwindlichen Hürden steht.“

Den G20 Gipfel in Hamburg bezeichnete er als Ereignis von großer Wichtigkeit. Der Kritik an der Wahl des Veranstaltungsortes hielt er entgegen, dass es nur drei Städte in Deutschland gäbe, die solch eine Veranstaltung überhaupt austragen könnten – Berlin, München und Hamburg.

„Ich bin froh, dass es die Stadt geworden ist, in deren Verfassung steht, dass sie Mittlerin zwischen den Völkern sein und einen Beitrag zum Weltfrieden leisten soll.“

Im Hinblick auf die geplanten Begleitveranstaltungen sagte Scholz: „Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind davon überzeugt, dass gerade, wenn solche wichtigen Fragen in der Stadt verhandelt werden, alle Meinungen diskutiert und angesprochen werden müssen. Auch auf friedlichen Versammlungen. Und dass es friedliche Versammlungen bleiben, dafür werden wir sorgen.“

Die Diskussion zum Leitantrag des Landesvorstandes „Bezahlbares Wohnen in Hamburg“ stieß Olaf im letzten Abschnitt seiner Rede an.

„Gibt es genug Wohnungen? Dies ist das eine große Thema, das in den Metropolen verhandelt werden muss. Ich möchte, dass Hamburg die eine Stadt ist, in der es sowohl wirtschaftliches Wachstum gibt, neue Arbeitsplätze und eine gute Zukunftsperspektive – aber in der es gleichzeitig möglich ist, dass man die Wohnungen, die man dazu braucht, bezahlen kann und dass sie groß und attraktiv genug sind“, sagte er.

Zum Ende seiner Rede unterstrich Olaf erneut die Bedeutung des geförderten Wohnungsbaus.

„Schon immer war es so, dass die Hälfte aller Haushalte berechtigt wäre, eine geförderte Wohnung zu bekommen. Auch der geförderte Wohnungsbau gehört also zur Stadt dazu und jährlich 3000 geförderte Wohnungen zu bauen ist ein wichtiges und ehrgeiziges Ziel.“

Bei den anschließenden Antragsberatungen folgten die Delegierten den Empfehlungen der Antragskommission. Das Beschlussbuch kann auf spd-hamburg.de unter der Rubrik „Landesparteitage“ eingesehen werden.

Berlin direkt EUROPA HEISST DIE ANTWORT

von Metin Hakverdi, MdB

Donald Trump isoliert die USA. Müssen wir jetzt die USA isolieren? Ich meine: Auf gar keinen Fall. Im Frühjahr habe ich auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung die USA besucht, mein Programm war eine Achterbahnfahrt durch die amerikanische Demokratie: Ich habe in sieben Tagen die unterschiedlichsten Menschen aus fünf amerikanischen Bundesstaaten getroffen. In Ohio habe ich mit einem Stahlarbeiter gesprochen, dessen Werk vor der Schließung steht und der mit dem bisherigen politischen System hadert. In Pittsburgh hat mir ein Professor seine Vision von Automatisierung und Rationalisierung erklärt. In Washington habe ich an einem Tag mit 14 Kongressabgeordneten sprechen können – darunter Republikaner wie Demokraten. Letzte Station meiner Reise war das vergleichsweise ultraliberale New York.

Über die Jahre habe ich mir mit Besuchen dieser Art ein enges Netzwerk aufgebaut, das sich nun auszahlt: Wo auf der diplomatischen Weltbühne Ratlosigkeit herrscht, kann ich auf kurzem Weg ein authentisches Stimmungsbild der Situation bei befreundeten Demokraten und Republikanern nicht nur in Washington einholen. Diese Erfahrungen trage ich dann in meinen Veranstaltungen direkt in meinen Wahlkreis Bergedorf, Harburg und Wilhelmsburg.

Mit jedem europakritischen Tweet des US-Präsidenten wächst unsere Aufgabe, uns auf unsere Stärke zu besinnen:

die Idee eines vereinten Europas. Regelmäßig bin ich deswegen in Brüssel, um mir selbst ein Bild zu machen. Ein wertvoller Anlaufpunkt vor Ort ist unser Europa-Abgeordneter Knut Fleckenstein, den ich auch immer wieder für Veranstaltungen in meinem Wahlkreis gewinnen konnte. Mit ihm an der Seite fällt es mir noch leichter, glaubwürdig für Europa zu werben. Zu erklären, warum die EU für unseren Alltag so wichtig ist – in außenpolitischen wie wirtschaftlichen Fragen.

„Ein starkes Europa ist entscheidend für unseren Frieden, für unseren Wohlstand und für unsere Sicherheit“, sagte jüngst auch einer, der es besonders gut wissen muss: Martin Schulz verhilft der europäischen Idee mit seinem neuen Fünf-Punkte-Plan für eine EU-Reform zu großer Glaubwürdigkeit. Eine vertiefte Wirtschafts- und Finanzpolitik mit eigenem Haushalt für die Eurozone, ein wertebundener Außenhandel, eine gemeinsame Migrations- und Asylpolitik, eine Fortsetzung des ehrgeizigen Klimaschutzes (auch ohne die USA) und eine engere Zusammenarbeit in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik werden die europäische Idee stärken.

Diese ehrgeizigen Ziele unterstütze ich, auch mit meinen Wahlkreisveranstaltungen zum Thema Europa. Daneben gilt es aber auch die konkreten Fragen des Alltags der Bürgerinnen und Bürger nicht aus den Augen zu verlieren. So habe ich in den vergangenen Wochen die Menschen in Berge-

dorf, Harburg und Wilhelmsburg regelmäßig zum Gespräch eingeladen. Wir haben ohne Ausnahme lebhaft diskutiert über Fragen wie Digitale Teilhabe, die Zukunft der Pflege, die Globalisierung der Arbeit oder Demokratie und Verantwortung. Ein wichtiger Magnet war auch unser Erster Bürgermeister Olaf Scholz, der in Harburg Rede und Antwort stand.

Die Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern aus meinem Wahlkreis gehören für mich zu den angenehmsten Aufgaben meines Berufes. Wahlkreisarbeit – gerade im Wahlkampf – ist nach meinem Verständnis oft Weltpolitik unter der Lupe. Und so beschäftigen uns als industriegeprägter Teil Hamburgs auch Fragen wie das Pariser Klimaabkommen. Wie können wir Emissionen vermeiden – und trotzdem mit dem Weltmarkt konkurrieren? Verständnisslos habe ich die Anstrengungen des „Berliner Kreises“ innerhalb der CDU registriert, dem zahlreiche Bundes- und Kommunalpolitiker der Union angehören und die ein Ende der „moralischen Erpressung“ durch die Klimaforschung fordern. Wer 2017 noch nicht verstanden hat, dass der Erhalt unserer Erde eine Frage generationenübergreifender Verantwortung ist, dem ist nicht mehr zu helfen.



TERMINE

Sonntag, 2. Juli

G20 Protestwelle

Demonstration für den Schutz der Menschenwürde, politische Konfliktlösungen, eine gerechte Einkommensverteilung, aktiven Klimaschutz und einen fairen Welt-handel.

Mehr Infos unter G20-protestwelle.de

Zeit: 12:00 Uhr Treffen

Ort: Rathausmarkt

Montag, 3. Juli

Außenpolitik im 21. Jahrhundert

Deutschland und die EU zwischen Trump, Erdogan, Putin, China und Brasilien, zwischen Krisen und Kriegen, einem neuen Nationalismus und Populismus und zunehmend autoritär regierten Staaten.

Diskussionsveranstaltung des Forum Internationale Politik mit **Niels Annen**, MdB, Außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Ort: Kurt-Schumacher-Haus

Zeit: 18:30 Uhr

Anmeldung unter dagmar.kirchhoff@spd.de oder 040 - 280 848 - 33

Montag, 3. Juli

Wohnen in Altona

Diskussions- und Informationsveranstaltung mit **Dr. Andreas Dressel**, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion, **Dr. Matthias Bartke**, MdB, **Dr. Liane Melzer**, Bezirksamtsleiterin, **Thomas Adrian**, Vorsitzender der SPD-Bezirksfraktion, **Martina Friederichs**, stv. Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion und Schülerinnen und Schülern aus Hamburg

Ort: Schule Rothe Str. 22

Zeit: 19:00 Uhr

Mittwoch, 5. Juli

Gut leben im Alter!

Dorothee Martin, MdHB und Bundestagskandidatin im WK Nord lädt ein zum Frühstück mit Seniorinnen und Senioren

Zeit: 11:00 – 12:30 Uhr

Ort: Gemeindesaal St. Marien, Am Hasenberge 44

Sonntag, 8. Juli

Hamburg zeigt Haltung

Die SPD Hamburg ruft als Teil eines breiten Bündnisses aus Kultur, Sport, Politik, Kirchen und sozialen Initiativen auf, für demokratischen Werte und Prinzipien und gegen Diskriminierung zu demonstrieren. Informationen unter: hamburgzeigthaltung.de

Zeit: 12:00 Uhr Beginn der Demo

Ort: nahe der Hauptkirche St. Katharinen (Brandstwierte/Dovenfleet, U Meißberg)

Zeit: 14:00 Uhr Fest

Ort: Fischmarkt

Sonntag, 9. Juli

SPD-Lauf des Distrikts Hausbruch

Mit 8 km-Lauf und 4,7 km-Walk für Erwachsene sowie 800 m-Lauf für Kinder.

Zeit: Anmeldung ab 9:30 Uhr, Startzeit um 10:00 Uhr, Ende ca. 12:00 Uhr

Ort: Treffen bei der Kärntner Hütte, Cuxhavener Str. 55, 21149 Hamburg

Sonntag, 12. August

Zukunft und Bildung

Diskussions- und Informationsveranstaltung mit **Ties Rabe**, Senator für Schule und Berufsbildung und **Metin Hakverdi**, MdB

Zeit: 11:00 Uhr

Ort: SPD-Haus Bergedorf, Vierlandenstraße 27

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation,
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion:
Lars Balcke, Fabio
Cecere, Roland Trian-
kowski

Satz und Gestaltung:
kreativspitze /
Katrin Rötterink

**Redaktionsschluss
für die kommende
Ausgabe**
15. 8. 2017

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee
10, 20097 Hamburg

Europa aktuell

DIE MENSCHEN IN DER EU VERLANGEN ZU RECHT: FREIHEITSRECHTE UND SICHERHEIT

von Knut Fleckenstein, MdEP



Seit einiger Zeit wird in unterschiedlichen Zusammenhängen mehr Gemeinsamkeit in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik gefordert. Das ist richtig so. Denn viele Menschen sehen ihr Sicherheitsbedürfnis von der Politik nicht ausreichend ernst genommen. Für uns Sozialdemokraten gibt es kein entweder oder. Wir wollen, dass die Menschen in Sicherheit leben können, werden aber auch dafür sorgen, dass unsere Freiheitsrechte dafür nicht unverhältnismäßig eingeschränkt werden.

Neue Herausforderungen gibt es genügend. Der internationale Terrorismus beispielsweise organisiert sich längst länderübergreifend. Auch die immer weiter steigende Zahl von Cyber-Attacken gefährdet unsere Sicherheit.

Man stelle sich nur vor, dass durch gezielte Attacken auf zentrale Computersysteme der Strom in Deutschland tagelang ausfällt. Unsere Antwort darauf muss in einer verstärkten Zusammenarbeit von Polizei und Geheimdiensten liegen, sowie der Fähigkeit auch mit staatlicher Gewalt dem Terrorismus zu begegnen.

Wenn man die Lage in vielen armen Regionen der Welt sieht, muss man zunächst alles Erdenkliche tun, um die wirtschaftliche und politische Situation dort zu verbessern, um den Menschen eine gute Zukunft in ihrer Heimat zu ermöglichen. Dabei kann es auch in Einzelfällen – mit einem Mandat der UNO versehen – zum militärischen Eingreifen kommen.

Letztlich ist es jedem einsichtig, dass eine gemeinsame Forschung und Beschaffung von Rüstungsmaterialien sinnvoll und Geld sparend ist. Brauchen wir in der EU wirklich 17 unterschiedliche Panzersysteme, um uns im Ernstfall zu verteidigen? Das ist rausgeschmissenes Geld.

Allerdings muss man diese Debatte sehr vorsichtig führen, damit sie nicht zu einer sinnlosen Aufrüstung führt. Die territoriale Verteidigung bleibt Aufgabe der NATO. Aber die Begrenzung der Rüstungsexporte sollte unter anderem Bestandteil dieser gemeinsamen Lösung sein.

Unsere weltweit anerkannten Soft Skills: Friedenssichernde oder -schaffende Maßnahmen durch Diplomatie müssen immer Vorrang haben und auch in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden. Und die sinnlose Zwei-Prozent-Forderung für den Rüstungsetat sollten wir kategorisch ablehnen. Sie dient nicht der Sicherheit der Menschen, sondern dem Füllen von Auftragsbüchern der Rüstungsindustrie.

Wir Sozialdemokraten tun gut daran, uns ernsthaft und aktiv in diese Diskussion einzubringen. Damit die Menschen merken, dass wir uns für ihre Sicherheit einsetzen, aber einem nicht sinnvollen Abbau von Freiheitsrechten genau so widersprechen, wie einer neuen für alle gefährlichen Rüstungsspirale.

ENTSCHEIDEN GEGEN THOR STEINAR!

von Rüdiger Wendt, Distriktvorsitzender SPD- Barmbek-Nord/Dulsberg

In Barmbek Nord hat ein Laden der Marke „Nordic Company“ eröffnet – ein Geschäft, in dem Bekleidung der Marke Thor Steinar verkauft wird, die in der rechtsradikalen Szene sehr beliebt ist. Auf der Kleidung werden Runen und andere Symbole der Neonaziszene abgebildet. Aber nicht nur der Laden an sich ist ein Problem. Auch die Tatsache, dass sich ein Treffpunkt der Rechten im Stadtteil entwickeln könnte, besorgt die Menschen in Barmbek. Das Bündnis gegen Rechts, das Bezirksamt, viele Politikerinnen und Politiker und die Menschen in Barmbek machen Front gegen diesen Schandfleck. So auch die SPD Barmbek-Nord/Dulsberg. Wir beteiligen uns an Demonstrationen, Mahnwachen und machen auch eigene Infostände, an denen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern reden und Informationen verteilen. Unterstützung erfahren wir auch von anderen Distrikten und Kreisen aus Hamburg.



**WIR WOLLEN, DASS DIESER SCHANDFLECK IN
BARMBEK VERSCHWINDET!**

BUNDESTAGSWAHL 2017

Olaf Scholz im Gespräch am

**Dienstag, 11. Juli in Eimsbüttel
mit Niels Annen**

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Kursana, Ernst-Mittelbach-Ring 47

**Mittwoch, 12. Juli in Altona
mit Dr. Matthias Bartke**

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

**Dienstag, 18. Juli in Bergedorf
mit Metin Hakverdi**

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Lichtwarkhaus, Holzhuide 1

**Donnerstag, 31. August Wahlkampfendspurt
mit Martin Schulz in Hamburg**

voraussichtlich

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Speersort

Details zur Veranstaltung werden in Kürze auf spd-hamburg.de veröffentlicht.